

Lern-Effekt für Wirtschaft und Forschung

Institut für Mittelstands-Ökonomie e.V. (Inmit)
mit neuem Domizil auf dem Petrisberg

Das Inmit ist eines der wenigen unabhängigen Forschungs-Institute in ganz Deutschland, das gezielt zu den Themen und Belangen kleiner und mittelständischer Unternehmen arbeitet. Es wurde 1995 als universitäres An-Institut des Lehrstuhls für Mittelstands-ökonomie gegründet, den Professor Axel G. Schmidt innehat. Mit seinem engen Praxisbezug in die Unternehmens-Landschaft hinein ist das Inmit bundesweit einzigartig und trägt damit zum qualitativen Image des Know-How-Standorts Region Trier bei. Seit kurzem ist es im Wissenschaftspark in direkter Nähe zu Universität und weiteren innovativen, zumeist wissensbasierten Unternehmen angesiedelt.



Das Know-How des Instituts soll in zwei Richtungen fließen, wie Vorstand Professor Axel G. Schmidt den Nutzen für Unternehmen und den akademischen Bereich beschreibt: „Das Inmit ist natürlich keine Unternehmensberatung, die in einen Betrieb geht, um dort ein bestimmtes Problem lösen zu helfen.“ Aber der Transfer der Forschungsergebnisse könne auch einen Mehrwert im Geschäftsalltag der Firmen stiften, denn das Inmit arbeite zu wichtigen Zukunfts-Themen wie beispielsweise zur Mittelstands-Finanzierung, zur demografischen Entwicklung mit ihren Auswirkungen auf den Arbeits- oder Kundenmarkt, zur Betriebs-Nachfolge, zur familiengerechten Arbeitswelt oder zu Erfolgs-Strategien für umkämpfte Märkte. Andererseits, so Schmidt, könne das Inmit dank seiner intensiven Kenntnis der unternehmerischen Praxis gewährleisten, dass diese Erfahrungen aus der Realität in Forschung und Lehre einfließen. „Es ergibt einen Lern-Effekt für beide Seiten.“ Der Brückenschlag sei durch den kürzlich absolvierten Umzug von der Trierer Innenstadt in passgenau zugeschnittene Räume im Wissenschaftspark unweit des Campus II noch plastischer. „Die physische Nähe zur Universität und das Umfeld innovativer Unternehmen wirken für die Arbeit des Instituts aufs Neue inspirierend.“

Das Institut für Mittelstands-Ökonomie e.V. ist mit regionaler und für

Rheinland-Pfalz spezifischer, mit deutschlandweiter und auch mit internationaler Perspektive tätig. Es wird überwiegend von Bundes- und Landesministerien mit Studien zu Themen mit Bezug zum Mittelstand beauftragt. Zudem wenden sich Kammern, Verbände, Stiftungen oder Wirtschaftsförderer – so im Hinblick auf das Projekt „Gründen auf dem Land“ in der Vulkaneifel – an das Inmit.

Handlungs-Spielräume aufzeigen

Die Informationsstelle ZeitZeichen zu alternativen und familienfreundlichen Arbeitszeit-Modellen ist seit 2005 im Auftrag des Frauenministeriums des Landes ebenfalls hier angesiedelt. Firmen können die Expertise des insgesamt zwölfköpfigen Wissen-

schaftler-Teams aus unterschiedlichen Fachrichtungen nutzen, wenn es um verfügbares Markt- und Branchenwissen in Zahlen, Daten und Fakten geht. Beispielsweise für die Gesundheitswirtschaft ist im Auftrag des Wirtschafts- und Arbeitsministeriums eine umfassende Branchen-Analyse mit Regional-Steckbriefen unter anderem auch für die Region Trier entstanden, die für entsprechende Regional-Konferenzen in ganz Rheinland-Pfalz oder auch für Unternehmen dieses Sektors zur Verfügung stehen. Umsetzbare Vorschläge und Handlungs-Spielräume für die Landes-Initiative „Bürokratie-Abbau konkret“ zur Entlastung von Unternehmen und Existenzgründern zeigte das Inmit auf. Die Konzeption und wissenschaftliche Begleitung von Wirtschaftswettbewerben wie der zur

mittelstandsfreundlichen Kommune in Rheinland-Pfalz, für dessen aktuelle Auflage am 17. Juni die Preisverleihung war, gehören mit zum Leistungsspektrum des Instituts.

„Ausschlag gebend für unser Selbstverständnis ist es, dass wir sowohl die Instrumente der Wissenschaft fachlich fundiert einsetzen als auch über das praktische Know-How der Wirtschaft verfügen“, schildert Geschäftsführerin Martina Josten gemeinsam mit ihrem Kollegen Marco van Elkan die Positionierung des Inmit. „Unsere Erkenntnisse werden dabei so aufbereitet, dass sie sowohl für die Wirtschafts-Akteure wie auch für die Politik praktisch anwendbar sind. Sie können als Orientierung und Basis für deren Entscheidungen dienen.“

Die interdisziplinäre und biografisch durchaus heterogene Zusammensetzung des Inmit-Teams trägt nach eigener Einschätzung wesentlich mit zum Erfolg bei, sich sowohl in der Forschung als auch in der Wirtschaft Gehör und Renommee zu verschaffen. Bestes Beispiel ist das Geschäftsführungs-Duo: So kam van Elkan vor zehn Jahren als Diplom-Kaufmann direkt von der Universität Trier an das Institut, Martina Josten hingegen machte nach ihrem Examen an der Uni Trier zunächst eineinhalb Jahrzehnte eine Wirtschaftskarriere in internationalen Unternehmensberatungen und Marketing-Agenturen. ■

